

## Reife Früchtchen: Awop bob aloo bop, a lop bam boom!

**Die Stuttgarter „Paparazzi“ tischen beim Kenzinger „Original“ eine Oldie-Parade mit deutschen Texten und viel Humor auf**

KENZINGEN. Das Stuttgarter Oldie-Duo „Paparazzi“ gastierte am Samstag in der Aula des Gymnasiums. Eine wilde Mischung aus Pop-Rock-Klassikern, humorigen Klamauk-Einlagen und der speziellen Würze der schwäbischen Kultur- und neuerdings Fußballhauptstadt.

Irgendwann zum Anfang des vergangenen Jahrzehnts versuchten sich vier Stuttgarter schon einmal daran, amerikanische Musik mit deutschen Texten zu beleben. „Passt das überhaupt zusammen?“, fragte man sich damals verwundert. Und heute ist dies die einigermaßen anerkannte Geburtsstunde der deutschen Rap-Musik, die „Vier“ aus Stuttgart gehören zur ersten Liga am entsprechenden deutschen Künstlerhimmel.

Natürlich geht es hier um ein anderes Kaliber, noch dazu um ein anderes Genre. Aber unbestritten ist nun, dass es uns nach knackiger Musik mit Texten dürstet, die wir auch verstehen und die nicht im Südstaatenakzent jenseits des Atlantiks ins Mikrofon genuschelt werden. Das Stuttgarter Duo „Paparazzi“ ist eine Antwort auf dieses Bedürfnis. Die zwei Protagonisten Jörg Panhans und Steffen Epperlein propfen den bekannten Rock- und



**Gar nicht hüftsteif: „Paparazzi“ in Kenzingen.**

FOTO: HAGEN SCHÖNHERR

Pop-Klassikern der 50er, 60er und 70er ihre deutschen Texte auf. Ihr Ergebnis war auf Einladung der Kleinkunsthöhne „Original“ in der Aula des Kenzinger Gymnasiums zu hören. Vor rund 100 Zuschauern präsentierten sie dort ihre teils

kabarettistische, teils klamaukige Mischung aus Hits und ihre neuen Interpretationen. Little Richards „Tutti Frutti“ skandierten sie mit Publikumsunterstützung und einem sauberen „Awop bop aloo bop, a lop bam boom!“. Hits der

Kings mussten ebenso dran glauben wie die Beatles, Bill Haley oder Elvis. Letzterer brachte Panhans dazu, eine ganze Reihe der berühmten Huftschwünge in Szene zu setzen – zur Freude besonders der Damen im Publikum.

Über drei Stunden dauerte der Auftritt, der dank Publikumseinbindung kaum Zeit zur Ruhe ließ. Zwischendrin brachten das Duo lockere Geschichten, die sich mit der Suche eines einsamen Stuttgarters nach einer Gleichgesinnten befassten. Die Symbiose von Quasselstrippe Panhans und Sparschwabe Epperlein sorgte für manchen Lacher – auch wenn die Stories keine allzu großen Tiefgang hatten. Den hatte auch niemand erwartet.

Etliche ließen sich sogar zu einem flotteren Twist auf der Tanzfläche hinreißen. Die Jüngeren, am Samstag wohl in der Unterzahl, genossen die Lektion in Sachen „was meine Eltern damals getan haben“. Und alle zusammen lernten: Rock 'n' Roll und deutsche Texte – dass passt zusammen! Auch wenn man dabei erkennen muss, dass lyrische Meisterwerke meistens anderswo geschrieben werden. Die Originale sind nicht besser, man versteht sie nur nicht.

*Hagen Schönherr*